Zusatzinformationen GS 504

# Relative Stabilität der Weimarer Republik:

Nach 1924 erlebte die Weimarer Republik die „goldenen Zwanzigerjahre“, doch diese Zeit war ständig begleitet von wirtschaftlichen und politischen Misere. So gab es in der Zwischenkriegszeit in Deutschland politische Gewalt, Unruhen und fast andauernd über 1 Million Arbeitslose. Gegen die Weimarer Republik bestanden Widerstände, die die neue Staatsform nur beschränkt als Ergebnis freien Willens ansahen. Weil der neue Staat auch alle bitteren Folgen der Niederlage (Unterzeichnung Versailler Vertrag, Inflation, Reparation) austragen musste, erhielten die Republikgegner ständig neues Propagandamaterial. Diese Gegner bildeten die „Deutschnationale Volkspartei“ (DNVP) Als im Februar 1925 der sozialdemokratische Reichspräsident Friedrich Ebert verstarb setzte sich der Generalfeldmarshall „von Hindenburg“ bei den Neuwahlen durch. Hindenburg wurde v.a. durch nationalistisch-konservative Rechte (Deutschnationale) unterstützt.   
Hindenburg wurde eine Art Ersatzkaiser. Doch als der 1933 die Aufgabe hatte die Republik vor dem Faschismus zu schützen, versagte er.

# Aufbau der faschistischen Diktatur in Italien:

Italien war der erste faschistische Staat in Europa. Mussolini baute 1922 Italien schrittweise um zu einer Diktatur. (Schrittweise, da sie den Schein der Rechtmässigkeit waren wollten) Es gab weiterhin einen König und ein Parlament, allerdings manipulierten die Faschisten die Wahlen, dass sie stets die erwünschte Mehrheit hatten. Hinter der Kulisse begann der Terror gegen die demokratische und sozialistische Opposition. 1926 wurden alle gesetzgeberischen Befugnisse auf die Regierung übertragen und die Wahlen für Behörden wurden abgeschafft. Das Parlament war nun ein „grosser Rat der Faschismus“, Widerspruch gegen Mussolini wurde nicht mehr geduldet.